Klagelied I für den Vorabend zum Gründonnerstag

Hier beginnt das Klagelied des Propheten Jeremias.
ALEPH. Wie liegt die Stadt so verlassen, die voll Volks war. Sie ist wie eine Witwe: die eine Königin in den Ländern war, muss nun dienen.
BETH. Sie weint des Nachts, dass ihr die Tränen über die Backen laufen. Es ist niemand unter allen ihren Liebhabern, der sie tröstet. Alle ihre Freunde sind ihr untreu und ihre Feinde geworden.
GHIMEL. Juda ist gefangen in Elend und schweren Dienst, es wohnt unter den Helden und findet keine Ruhe, alle seine Verfolger kommen heran und bedrängen es.
DALETH. Die Straßen nach Zion liegen wüst, weil niemand auf ein Fest kommt. Alle Tore der Stadt stehen öde, ihre Priester seufzen, ihre Jungfrauen sehen jammervoll drein, und sie ist betrübt.
HE. Ihre Widersacher sind obenauf, ihren Feinden geht's gut; denn der Herr hat über die Stadt Jammer gebracht um ihrer großen Sünden willen, und ihre Kinder sind gefangen vor dem Feind dahingezogen.
Jerusalem, bekehre dich zu dem Herrn, deinem Gott.

Klagelied I für den Vorabend zum Karfreitag

HETH. Der Herr gedachte zu vernichten die Mauer der Tochter Zion; er hat die Messschnur über die Mauern gezogen und seine Hand nicht abgewendet, bis er sie vertilgte. Er ließ Mauer und Wall trauern und miteinander fallen.
TETH. Ihre Tore sind tief in die Erde gesunken; er hat ihre Riegel zerbrochen und zunichte gemacht. Ihr König und ihre Fürsten sind unter den Heiden, wo sie das Gesetz nicht üben können, und und ihre Propheten haben keine Gesichte vom Herrn.
JOD. Die Ältesten der Tochter Zion sitzen auf der Erde und sind still, sie werfen Staub auf ihre Häupter und haben den Sack angezogen. Die Jungfrauen von Jerusalem senken ihre Köpfe zur Erde.
CAPH. Ich habe mir fast die Augen ausgeweint, mein Leib tut mir weh, mein Herz ist auf die Erde ausgeschüttet über den Jammer der Tochter meines Volks, weil die Säuglinge und Unmündigen auf den Gassen in der Stadt verschmachten.
Jerusalem, bekehre dich zu dem Herrn, deinem Gott.

Klagelied II für den Vorabend zum Ostersamstag

ALEPH. Wie ist das Gold so ganz dunkel und das feine Gold so hässlich geworden, und wie liegen die Edelsteine an allen Straßenecken zerstreut!
BETH. Die edlen Kinder Zions, dem Golde gleich geachtet, wie sind sie nun den irdenen Töpfen gleich, die ein Töpfer macht!
GHIMEL. Auch Schakale reichen ihren Jungen die Brüste und säugen sie; aber die Tochter meines Volks ist unbarmherzig wie ein Strauß in der Wüste.
DALETH. Dem Säugling klebt die Zunge an seinem Gaumen vor Durst; die kleinen Kinder verlangen nach Brot, und niemand ist da, der's ihnen bricht.
HE. Die früher leckere Speisen aßen, verschmachten jetzt auf den Gassen; die früher auf Purpur getragen wurden, die müssen jetzt im Schmutz liegen.
VAU. Die Missetat der Tochter meines Volks ist größer als die Sünde Sodoms, das plötzlich unterging, und keine Hand kam zu Hilfe.
Jerusalem, bekehre dich zu dem Herrn, deinem Gott.

Crucifixus

Er wurde für uns gekreuzigt unter Pontius Pilatus,
hat gelitten und ist begraben worden.

MISERERE

(Musik zur Fastenzeit)

Jan Dismas Zelenka

(1679-1745)

Miserere c-Moll (Psalm 50) ZWV 57
Lamentationes Jeremiae Prophetae ZWV 53
Crucifixus aus der Missa votiva e-Moll ZWV 18

Renate Fankhauser (Sopran), Brigitte Karg (Alt),
Wilfried Rogl (Tenor), Rudolf Sandbichler (Bass)

Wörgler Streicher- und Bläserensemble

Leitung: Othmar Erb

Samstag, 16. März 2013, 20:00 Uhr

Stadtpfarrkirche Wörgl

Eintritt: Vorverkauf € 10,- Abendkasse € 12,-
Kartenvorverkauf: Papier- und Buchhandlung Zangerl
und bei den Mitgliedern des Wörgler Streicher- und Bläserensembles

Programm

MISERERE c-Moll (Psalm 50) ZWV 57

Adagio
Andante ma non troppo
Gloria
Gloria - Sicut erat

LAMENTATIO I pro die mercurii sancto

Klagelied I für den Vorabend zum Gründonnerstag (Bass)

LAMENTATIO I pro die jovis sancto

Klagelied I für den Vorabend zum Karfreitag (Tenor)

LAMENTATIO II pro die veneris sancto

Klagelied II für den Vorabend zum Ostersamstag (Alt)

CRUCIFIXUS aus der Missa votiva e-Moll ZWV 18

Andante

Dem Charakter der Werke entsprechend wird gebeten,
von Beifallsbekundungen Abstand zu nehmen.

Mitwirkende

Sopran:	Renate Fankhauser	Alt:	Brigitte Karg
Tenor:	Wilfried Rogl	Bass:	Rudolf Sandbichler

Das Wörgler Streicher- und Bläserensemble mit:

Oboe:	Kathrin Schennach, Richard Schober
Fagott:	Maximilian Erb
Violinen:	Andrea Auer, Magdalena Erb, Viola Erb, Barbara Gruber, Claudius Kaligofsky, Vanita Kraml, Niklas Schöne, Christine Schwarzmann, Viktoria Thaler
Viola:	Inge Egebrecht, Martin Sonderegger
Violoncello:	Jo De Corte
Kontrabass:	Johannes Erb, Daniela Schablitzky
Orgelpositiv:	Johannes Chmel

Leitung: Othmar Erb

Miserere

Gott, sei mir gnädig
nach deiner Huld, tilge meine Frevel
nach deinem reichen Erbarmen!
Wasch meine Schuld von mir ab
und mach mich rein von meiner Sünde!
Denn ich erkenne meine bösen Taten,
meine Sünde steht mir immer vor Augen.
Gegen dich allein habe ich gesündigt,
ich habe getan, was dir missfällt.
So behältst du recht mit deinem Urteil,
rein stehst du da als Richter.
Denn ich bin in Schuld geboren;
in Sünde hat mich meine Mutter empfangen.
Lauterer Sinn im Verborgenen gefällt dir,
im Geheimen lehrst du mich Weisheit.
Entsündige mich mit Ysop, dann werde ich rein;
wasche mich, dann werde ich weißer als Schnee.
Sättige mich mit Entzücken und Freude!
Jubeln sollen die Glieder, die du zerschlagen hast.
Verbirg dein Gesicht vor meinen Sünden,
tilge all meine Frevel!
Erschaffe mir, Gott, ein reines Herz
und gib mir einen neuen, beständigen Geist!
Verwirf mich nicht von deinem Angesicht
und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir!
Mach mich wieder froh mit deinem Heil
mit einem willigen Geist rüste mich aus!
Dann lehre ich Abtrünnige deine Wege
und die Sünder kehren um zu dir.
Befrei mich von Blutschuld,
Herr, du Gott meines Heiles,
dann wird meine Zunge jubeln über deine Gerechtigkeit.
Herr, öffne mir die Lippen
und mein Mund wird deinen Ruhm verkünden.
Schlachtopfer willst du nicht, ich würde sie dir geben;
an Brandopfern hast du kein Gefallen.
Das Opfer, das Gott gefällt, ist ein zerknirschter Geist,
ein zerbrochenes und zerschlagenes Herz
wirst du, Gott, nicht verschmähen.
In deiner Huld tu Gutes an Zion;
bau die Mauern Jerusalems wieder auf!
Dann hast du Freude an rechten Opfern,
an Brandopfern und Ganzopfern,
dann opfert man Stiere auf deinem Altar.
Ehre sei dem Vater und dem Sohn
und dem Heiligen Geist,
wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit
und in Ewigkeit. Amen.